

23./III. 1916.

**Große Getreidelieferungen aus Rumänien**

Das Wolffsche Tel.-Büro gibt die folgende Mitteilung aus:

Am 21. März ist in Bukarest zwischen der „Zentral-Einkaufsgesellschaft“ in Berlin, der „Kriegs-Getreide-Verkehrsanstalt“ in Wien und der „Kriegs-Produkten-Vereinsgesellschaft“ in Budapest einerseits und der rumänischen „Zentral-Ausfuhrkommission für Getreide und Hülsenfrüchte“ andererseits ein Vertrag über die Lieferung weiterer sehr erheblicher Getreidemengen aus Rumänien an die Zentralmächte unterzeichnet worden. Die genannten deutschen und österreichisch-ungarischen Organisationen für Getreideeinfuhr kaufen durch diesen Vertrag 100 000 Wagen Mais sowie den gesamten — nach Berücksichtigung des inländischen rumänischen Verbrauchs und der anderweitigen rumänischen Verkaufsverträge — noch für die Ausfuhr zur Verfügung stehenden Vorrat an Weizen, Gerste und Hülsenfrüchten, einen Vorrat, der auf etwa 40 000 Wagen geschätzt wird. Die rumänische Regierung hat alle tunlichen Erleichterungen für den Abtransport des Getreides auf dem Bahn- und Wasserwege teils bereits veranlaßt, teils in Aussicht gestellt. Umgekehrt ist eine Verständigung angebahnt, um auch die Lieferung von Erzeugnissen der Zentralmächte an Rumänien, sowie die wechselseitige Durchfuhr tunlichst zu fördern und also auch auf diesem Gebiet das Erforderliche zu tun, damit die beiderseitigen Handelsbeziehungen sich wieder normal gestalten, soweit dies unter den obwaltenden Umständen überhaupt durchführbar ist.

Bukarest, 22. März.

**Drahtmeldung der „Frankf. Stg.“.**

Die rumänische Regierung hat die Schiffsgesellschaften des Königreiches aufgefordert, ihre zwischen Konstanza und Konstantinopel mit Lebensmitteln verkehrenden Schiffe anzuweisen, sofort die Fahrt zu unterbrechen und in die rumänischen Häfen zurückzukehren. Die Regierung begründet diese Verfügung damit, daß in der letzten Zeit wiederholt die russische Schwarze-Meer-Flotte rumänische Schiffe torpediert habe. Das Vorgehen Rußlands hat in Rumänien große Erbitterung verursacht. Der rumänische Handel ist fast völlig lahm gelegt.